

Merkblatt/Informationsschreiben des MFD BD e.V. zu Satinmeerschweinchen

(Stand: Januar 2026)

Bei der Osteodystrophie, auch Satinkrankheit genannt, handelt es sich um eine Stoffwechselerkrankung der Knochen. Normalerweise findet im gesunden Skelett ein stetiger Auf- und Abbau der Knochensubstanz statt. Bei der Osteodystrophie (OD) wird den Knochen zwar das Kalzium entzogen, jedoch kein neues mehr zugeführt und eingelagert. Dessen Platz wird durch instabiles Faser- und Bindegewebe ersetzt, so dass die Knochen aufgetrieben werden und das Skelett weicher und weniger stabil wird.

Ein Satinmeerschweinchen zeigt im Fell einen glänzenden Schimmer. Diese optische Unterscheidung kann es in allen Rassen geben. Das Fell fühlt sich weicher und feiner an als bei anderen Tieren. Dies liegt daran, dass Satinhaare einen geringeren Durchmesser haben und innen hohl sind, was das Licht in das Haar eindringen lässt und es somit seidig glänzend erscheint. Dieser Effekt entstand durch eine Genmutation in der Natur. Erkranken können sowohl nicht Satin als auch Träger des Gens. Bei Satinmeerschweinchen wurde im Lauf der Jahre gehäuft die Osteodystrophie beobachtet, deren Ursache noch nicht abschließend geklärt ist. Eine innere Veranlagung wird daher vermutet (Ewrigmann A./ Glöckner B.: Leitsymptome bei Meerschweinchen, Chinchilla und Degu; Enke Verlag, Stuttgart 2005).

Symptome

Es sind in der Regel die Oberschenkelknochen betroffen sowie der Schädel und Kiefer. Das bedeutet, dass betroffene Tiere Schwierigkeiten beim Laufen haben und zunächst versuchen in den Ruhephasen die Hinterbeine zu entlasten. Oft ist auch ein Anheben des Zehenbereichs der Hinterfüße zu beobachten. Andere Tiere zeigen erste Probleme beim Fressen und Mahlen ihr Futter auffällig über lange Zeiträume mit den Backenzähnen. Dies führt dazu, dass diese Tiere unter Umständen abmagern, da die Nahrungsaufnahme nicht im normalen notwendigen Maß gelingt. Manche Meerschweinchen entwickeln Symptome beim Laufen und beim Fressen.

Diagnose

Röntgen der Hüftgelenke in Rückenlage (wie die HD-Untersuchung beim Hund) und Röntgen des Schädels in zwei Ebenen (seitlich und von oben). Im Blutbild (Normwerte nach Hillyer /Quesenberry) sind ein erniedrigter Kalzium- (8,2-12,0mg/dl), erhöhter Phosphorspiegel (3,0-7,6mg/dl) und eine deutliche Erhöhung der alkalischen Phosphatase (55 -108 IU/i) feststellbar.

Zucht

Von gezielter Zucht ist gänzlich abzuraten. Da es sich beim Satinfaktor aber um ein rezessives Gen handelt und nicht immer bekannt ist, welche Meerschweinchen dieses Gen bereits tragen, werden auch weiterhin selten Satinmeerschweinchen geboren. Bei der Vermittlung dieser Tiere ist der Käufer zwingend darüber zu informieren, dass sein Tier möglicherweise krank werden kann, Tierärztkosten entstehen können und eventuell eine kürzere Lebenserwartung hat.



Foto: P. Gemeinhardt (Crested Sau 1,5 Jahre)



Foto: L. Schwarz (Neugeborenes Peruaner Böckchen)

Satinmeerschweinchen sind aufgrund eines Mitgliederbeschlusses aus dem Standard des MFD BD e.V. gestrichen worden. Seit 2014 besteht ein Ausstellungsverbot für alle Rasse- und Liebhabermeerschweinchen mit Satinbehaarung.